



Über 50 Jahre Ehrenamt und ein Ronsdorfer

Erhard Schröder stammt aus der Siedlung Konradswüste, vor der Gebietsreform zur Gemarkung Ronsdorf gehörend, oberhalb des Hammesberg. Er schloss sich 1959 als 15-jähriger der Jung-Siedlergemeinschaft Konradswüste an und wurde sofort von dem 1. Jugendleiter Siegfried Wirtz in ein Ehrenamt verpflichtet. Er bekam die Aufsicht und Pflege über einen so genannten „Kummerkasten“, der nach der Gründung der Jugendgruppe an einen Birnbaum auf dem Gelände der Familie Weiß aufgehängt wurde. In diesen Kasten konnten von allen Mitbürgern der Siedlung und Umgebung deren Nöte und Anregungen in schriftlicher Form hinterlegt werden. Es konnten im Lauf der Zeit etliche Nöte gelindert und viele Anregungen aufgenommen werden. Nicht zuletzt dadurch wurde die Jugendgruppe von den „Konradswüsten“ geschätzt und voll akzeptiert, was in der Folgezeit das Überleben der Jugendgruppe wesentlich erleichterte.

Ab 1960 wurde auf „Kunz-Wiese“ ein Jugendheim in Eigenarbeit der Jugendlichen errichtet, welches innerhalb von 2 Jahren eingeweiht werden konnte. An und in diesem Jugendheim hat Erhard Schröder seine Freizeit in unzähligen Stunden eingebracht. Anfangs als Handwerker, später als Hausmeister und dann als Jugendleiter.

Dann nach der Gründung seiner Familie war sein Engagement für die Jugend mit Familie und Beruf nicht mehr vereinbar, zumal er neben seinem Beruf als Gummibandweber noch drei bis vier Abende bei seinen Freunden in deren Gaststätte als Kellner fungierte. Obwohl er 1967 nach Unterbarmen gezogen war, blieb der „Berg“ nach wie vor sein Anziehungspunkt.

Er blieb natürlich aktives Mitglied in der Jugendgruppe. Nach weiteren Jahren erfolgreicher Jugendarbeit sprang er nach einer „Führungskrise“ des amtierenden Vorstands noch einmal in die Bresche und leitete umfangreiche Renovierungsarbeiten und Modernisierungen des Jugendheims in die Wege (z.B. Toilettenneubau, Installation einer neuen Küche, Einbau einer Zentralheizung etc.). Inzwischen hatte Erhard Schröder seinen Beruf gewechselt, er war jetzt Hauptfilialleiter bei ALDI, davon knapp 9 Jahre am Ascheweg in Ronsdorf. Diese oft 14 Stunden Tage beschnitten seine Freizeit natürlich noch mehr. Die alljährlichen Sommerfeste auf dem Kinderspielplatz und in der Straße „Am Hufeisen“ wurden von Erhard Schröder und einigen wenigen Mitstreitern organisiert und immer erfolgreich durchgeführt. Nach einigen Jahren hatten sich zwei Jugendgruppenmitglieder als Jugendleiter ausbilden lassen, die dann auch seine Nachfolge antraten. Von dem neu gewählten Vorstand wurde Erhard Schröder auf Grund seiner Verdienste um die Jugendarbeit zum Ehrenmitglied ernannt.

In der Zwischenzeit hatte Erhard Schröder auch noch 1973 unterhalb seiner alten Heimat, am Hammesberg einen Kleingarten erworben, der eineinhalb Jahre seine ganze Kraft in Anspruch nahm. Trotzdem ließ er sich in den Vorstand wählen, seine Erfahrungen mit der Vorstandsarbeit hatte sich bis zu den Kleingärtnern herumgesprochen, wo er verschiedene Positionen inne hatte, z.B. 2. Kassierer und lange Jahre 2. Vorsitzender. Einige Jahre danach wurde der amtierende Vorstand abgewählt und der neue Vorstand leistete acht Jahre ordentliche Arbeit, die von ihm als 1. Kassierer mitgetragen wurde.

1997 wurde er von Heinz Volter (ebenfalls Ehrenmitglied der Jungsiedler) nach langer Bedenkzeit überredet bei der Ka. Ge. Wüstenjungs mitzumachen, sie bräuchten frischen Wind in ihren Reihen. So wurde er als Beitragsfreier „Ehrensator“ mit seiner Frau Gudrun in den Reihen der Karnevalsgesellschaft Wüstenjungs aufgenommen, die ebenfalls 1959 in der Siedlung Konradswüste gegründet wurde. In der Ka. Ge. wurde die Frage aufgeworfen: „Was machen wir denn in der karnevalsfreien Zeit“? Die Antwort war schnell gefunden: „Wir gründen einen Shanty-Chor“!

In der Ka. Ge. wurde nach ein paar unschönen Begebenheiten ein neuer Vorstand installiert, in dem sich Erhard Schröder als Präsident der Ka. Ge. Wüstenjungs wider fand. Dieses Amt gab er aber nach ca. 7 Jahren wieder ab. In seiner Amtszeit hat er namhafte Ehrensensoren berufen dürfen, wie die in Ronsdorf allseits bekannten Lothar Nägelkrämer, Gerd Hundel und Jürgen Heinemann. Diese Ehrungen fanden alle in dem ehemaligen kath. Gemeindehaus in Ronsdorf statt, wo die Ka. Ge. Ihre jährlichen Gala-Sitzungen mit großem Erfolg abhalten durften. Jetzt ist Erhard Schröder für die Texte des „Shanty Chor Blaue Jungs Wuppertal“ zuständig und natürlich ein Standbein des Chores. Inzwischen hat er mit dem Shanty Chor zwei CD's eingespielt und veröffentlicht. Der Chor ist in den 14 Jahren weit über Wuppertals Grenzen hinaus bekannt und beliebt.

Auf einer Party, die der Bezirksbürgermeister Lothar Nägelkrämer 2008 als Dankeschön für die Fahrer des Bürgerbusverein Ronsdorf gab, wurde der Shanty Chor vom Gastgeber gebeten, der Gesellschaft den Abend mit einigen Shanty's und Seemannsliedern zu versüßen. Seit diesem Abend ist Erhard Schröder Bürgerbusfahrer mit Leib und Seele. 2010 wurde er in den Vorstand gerufen und bekleidet nach „Bürgerbus-Urgestein Helmut Mitscher“ das Amt der Fahrdienstleitung. Auf Grund der Häufigkeit, die dieses Amt seine Anwesenheit in Ronsdorf erfordert, hat er sich im Herbst 2010 entschlossen, von Barmen nach Ronsdorf in die Erbschlöer Straße zu ziehen.

Längst sind Erhard Schröder und seine Frau Gudrun „echte“ Ronsdorfer Neubürger.